

die Vereinsmitglieder. Ebenso wurden die vorhandenen Sitzschalen durch Vereinsmitglieder in Zusammenarbeit mit der PSB aufgearbeitet. Es erfolgte auch die Aufarbeitung der Polsterung der Sitze: Diese wurden mit einem abweichenden Stoff zu dem sonst verwendeten Design in Grau mit rotem Muster überzogen. Auch die PSB führte noch kleinere Instandsetzungen durch.

Die Erneuerung des Fahrgastraums fand mit Anbringung der Beschriftungen Ende August 2021 ihren Abschluss. Die Außenwerbung wirbt schon für das Jubiläum 130 Jahre Straßenbahn in Plauen 2024. Der Traditionsverein der Plauerer Straßenbahn e.V. bedankt sich bei der PSB und der Maler Plauen

Stuttgart: einer der fast fertig montierten neuen Wagen für die Zacke in den Werkhallen des Herstellers in Bussnang

JÜRGEN D. LÖTHARD

GmbH für die Unterstützung des Projekts. Seit Oktober 2021 ist Tw 216 nach Abschluss der Arbeiten auch wieder im Linienverkehr anzutreffen. JRG

Stuttgart Auslieferung der neuen Zacke-Tw

■ Bei Stadler im schweizerischen Bussnang befanden sich im September die ersten beiden Zahnradtriebwagen 1101



und 1102 für die Stuttgarter „Zacke“ in der Endmontage. Der dritte Wagen Tw 1103 folgt in den nächsten Monaten. Als erster Wagen traf Tw 1101 in der Nacht 30. September/1. Oktober in der

baden-württembergischen Landeshauptstadt ein. Nach erfolgreicher Inbetriebsetzung und Erprobung sollen die neuen Wagen den Betrieb auf der mit Zahnstange ausgestatteten Linie 10

Freiburg: Adé Dreisamstadion – Nachbesserungen bei Urbos-Niederflurwagen



Vorbei ist es seit 26. September mit dem traditionellen Fußballverkehr zum Dreisamstadion, künftig finden die Fußballspiele im neuen Europa Park Stadion statt

NICOLAUS SCHMIDT (2)

■ Am 26. September fand das letzte Pflichtspiel des SC Freiburg im alten „Dreisamstadion“ statt, welches 67 Jahre lang als Spielstätte diente. Dies war gleichzeitig auch der Abschied des Fußballsonderverkehrs der Freiburger Straßenbahn nach altem Schema. Die zusätzlichen Eilzüge, welche im allgemeinen als Linien-signal einen Fußball und als Ziel „Eilzug Littenweiler“ schilderten, kamen an diesem Tag letztmalig Richtung Oststadt zum Einsatz. Während der SC Freiburg mit einem 3:0 gegen den FC Augsburg ein wahres Fußballfest feierte, verlief der Abschied bei der Straßenbahn sehr unspektakulär. Wie zumeist an Sonntagen fiel dieser betrieblich eher banal aus, zum Einsatz kamen an diesem Tag nur GT8Z, Combino und Urbos. Die sonst oft eingesetzten Altwagen vom Typ GT8K und GT8N, waren beim Abschied nicht dabei. Lediglich auf der Linie 3 fuhren an diesem Sonntag unüblicherweise einige GT8N, deren Einsatz auf einen erhöhten Schadbstand neuerer Fahrzeugtypen – bei Ersatzteilen herrschen auch hier Lieferverzögerungen – zurückzuführen ist.

Längst sollte im neuen Stadion gespielt werden, verschiedene Probleme rechtlicher und baulicher Natur verzögerten dies aber. Dass dann überhaupt nochmal Fußballsonderverkehr zum alten Stadion stattfinden würde, war zuletzt vor allem

Am Morgen des 27. September zeigt sich Tw 301 nach vollzogener Wendefahrt bei seiner Rückfahrt in den Betriebshof Süd in der Freiburger Innenstadt. Die beidseitig türlosen Einstiegsbereiche sind provisorisch mit Folien verschlossen

auch wegen der pandemiebedingten Einschränkungen kaum denkbar. In der laufenden Saison wurden dann allerdings noch drei Spiele mit einer so großen Anzahl an Besuchern ausgetragen, dass ein Sonderverkehr vonnöten war.

Von nun an spielt der SC Freiburg im neuen Stadion im Nordwesten der Stadt, welches seit dem 27. September den Namen „Europa Park Stadion“ trägt. Der neue Fußballsonderverkehr, welcher über die nun gleichnamige Haltestelle abgewickelt wird, sieht allerdings deutlich anders als der alte aus. So möchte man zum Beispiel auf den Einsatz von Einrichtungswagen aus Sicherheitsgründen gänzlich verzichten.

Urbos: Türrahmen müssen verstärkt werden

Nach wenigen Einsatzjahren zeigen sich bei den Urbos bereits größere Abnutzungserscheinungen. Die Wagen der ersten und der zweiten Serie (Tw 301 bis 312), welche zwischen 2015 und 2017 ausgeliefert wurden, müssen in den nächsten Wochen und Monaten im Bereich der Türen verstärkt werden. Die Arbeiten an den Fahrzeugen werden durch den Hersteller CAF (Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles) selbst durchgeführt. Es müssen für die Arbeiten alle Türen sowie weitere Teile wie zum Teil auch die Außenverkleidung demontiert werden. Da die Platzsituation im Betriebshof West (VAG-Zentrum) aktuell sehr angespannt ist, werden die Arbeiten im Betriebshof Süd (Urachstraße) ausgeführt, welcher sonst hauptsächlich der Abstellung von Museumsfahrzeugen dient. Aufgrund der dort vorherrschenden Beengtheit können wichtige Arbeiten an den Wagen jeweils nur an einer Seite ausgeführt werden. Muss die Arbeitsseite gewechselt werden, ist dafür eine Wendefahrt an geeigneter Stelle im Netz nötig. Wagen 301 wurde ab September als erstes Fahrzeug des Sanierungsprogramms in Angriff genommen.

NIS



zwischen Marienplatz und Degerloch von den fast 40 Jahre alten Vorgängern übernehmen. Die Inbetriebnahme ist derzeit für März 2022 geplant. Die Ersatzbeschaffung ist nötig geworden, da die bisherigen drei Trieb- und Vorstellwagen der Zacke das Ende ihrer technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer erreicht haben.

Zudem befand sich im September einer der Fahrradvorstellwagen bei Stadler Bussnang, welchen im Unterauftrag die Firma Steck in Bowil herstellte. Dieser verfügt über eine Kapazität von 20 Fahrrädern – gegenüber zehn bei den bisherigen Vorstellwagen. Steck konstruierte bereits diverse vergleichbare Vorstellwagen für mehrere Bahnen.

Für die Strecke kennzeichnend sind die viele Querungen mit Straßen, Hauszugängen und Garageneinfahrten. Um die Sicherheit zu erhöhen, erhalten daher die vergleichsweise langen Vorstellwagen eine Lidar Ausrüstung, welche bei der Bergfahrt den Triebfahrzeugführer in der Beobachtung der Strecke unterstützt und ihn bei sich abzeichnenden Gefahren warnt. JÜL/MSP



Alstom: Auch die neuen Citadis-Siebenteiler für Lyon sind einer Seidenraupe nachempfunden und verweisen damit auf die Bedeutung der Stadt in der Seidenindustrie ALSTOM

Landwirtschaft. Das Auftragsvolumen liegt bei rund 92 Millionen Euro, insgesamt 46,7 Millionen Euro erhält der Verkehrsbetrieb als Zuschuss aus Landes- und EU-Mitteln.

Hinter dem Projektnamen „Lichtbahn“ verbirgt sich der Fahrzeugtyp Tramlink 800 des Stadler-Konzerns aus dem spanischen Valencia. Die Auslieferung des ersten Wagens ist für Ende 2022 geplant. Ab 2023 sollen die Tramlinks in Jena eingesetzt werden. Der über 24 Jahre laufende Rahmenvertrag umfasst auch die Wartung der Tramlink-Flotte sowie die Ersatzteilversorgung.

In der Ausschreibungsvorbereitung konnten im Rahmen von Kommunikationsforen die Fahr- und Werkstattspersonale sowie weitere Interessengruppen wie Fahrgastvertreter ein breites Spektrum an Verbesserungspotenzialen einbringen, was dann Eingang in das Anforderungsprofil fand.

„Diese Straßenbahn wartet mit unzähligen technischen Innovationen auf und besticht gleichzeitig durch ihr zeitloses und formschönes Design. Es ist ein Fahrzeug, das hier in Jena für Jena gemeinsam mit allen Projektbeteiligten entwickelt wurde; es ist eine echte Jenaer Straßenbahn. Ich danke allen, die ihre Expertise in die Konstruktion der nächsten Straßenbahngeneration mit eingebracht haben“, kommentierte Geschäftsführer Möller.

Der Lieferauftrag umfasst zwei Serien mit unterschiedlichen Fahrzeuglängen, 16 Tramlinks sind siebenteilig ausgeführt mit einer Länge von rund 42 Metern, acht Wagen sind als Fünfteiler ausgelegt und messen rund 32 Meter Länge. In den drei Multifunktionsbereichen der 42-Meter-Wagen befinden sich vier Plätze für Rollstuhlfahrer. Ebenso gibt es Abstellflächen für Kinderwagen und Fahrräder. In der kürzeren 32-Meter-Ausführung befinden sich zwei Multifunktionsbereiche mit ebenfalls vier Rollstuhlplätzen. Die niederflurigen Zweirichtungsfahrzeuge sind mit jeweils fünf beziehungsweise sechs Türen pro Seite ausgestattet.

Jena hatte 2020 die Tramlinks bestellt – mit einer Option auf weitere neun Fahrzeuge. Mit den neuen Wagen sollen die 33 Niederflurwagen GT6M der ersten Generation abgelöst werden. MSP

Alstom Weitere 35 Citadis für Straßenbahn Lyon

Der französische Industriekonzern Alstom erhielt Anfang September den Auftrag zur Lieferung von 35 zusätzlichen Triebwagen in die französische Stadt Lyon. Der dortige Verkehrsbetrieb SYTRAL, welcher das 2000 eröffnete Stadtbahnnetz der rund 500.000 Ein-

wohner zählenden Stadt betreibt, erteilte jetzt den Auftrag zur Lieferung der Citadis-Triebwagen im Wert von 115 Millionen Euro. Lyon besitzt bereits 73 fünfteilige Citadis-302 Fahrzeuge mit einer Länge von 32 Metern sowie 34 siebenteilige Citadis-402 Triebwagen mit einer Länge von 43 Metern. Bei den jetzt bestellten 43 Meter langen Zügen handelt es sich um eine identische Ausführung von bereits fünfzehn 2020/2021 gelieferten Wagen, welche auf den Linien 3 und 4 im Einsatz sind. Sie können bis zu 287 Fahrgäste befördern, das entspricht einer Kapazität von vier Bussen. Nach der Auslieferung der Bestellung besitzt die Stadt an der Rhône mit 142 Zügen die größte Citadis-Fahrzeugflotte Frankreichs. Diese kommen dort auf dem 66 Kilometer langen Streckennetz, welches sechs Linien umfasst, zum Einsatz. JEP

Alstom Indien Erster Metro-Zug für Kanpur

Mit einem feierlichen Akt hat Alstom am 18. September den ersten U-Bahn-Zug an die Metro Kanpur übergeben. Der im indischen Alstom-Werk in Savli im Bundesstaat Gujarat hergestellte Triebwagenzug vom Typ Movia ist der erste einer Option von 51 Fahrzeugen, welcher für das zukünftige Metro-Netz der rund 2,8 Millionen Einwohner zählenden Stadt am Ganges bestimmt ist. Die dreiteiligen Edelstahl-Wagen mit Mitrac-Antriebssystem beruhen auf dem ursprünglich von Bombardier vermarkteten Typ und sind für bis zu 960 Fahrgäste ausgelegt. Die vollständig in Indien gefertigten Züge können eine Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometern pro Stunde erreichen. Mitte 2020 hatte Bombardier nach einer gemeinsamen Ausschreibung der Städte Kanpur

Industrie

Stadler Jena ordert 24 „Lichtbahnen“

Das Design der nächsten Straßenbahngeneration für die Lichtstadt Jena präsentierte der Jenaer Nahverkehr – in Person der beiden Geschäftsführer Möller und Gundermann – am 15. September in Anwesenheit unter anderem von Oberbürgermeister Nitzsche, Stadtwerke Jena-Geschäftsführer Wolfrum und Kai Phillippis, Referatsleiter Öffentlicher Personennahverkehr und Schienenpersonennahverkehr im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und

Stadler: Visualisierung der 42-Meter-Variante der neuen „Lichtbahn“ für Jena. Ab 2023 sollen die neuen Fahrzeuge in der Saalestadt schrittweise die GT6M ablösen

VISUALISIERUNG: STADLER

